

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Bro. 153. | Dienstag den 5. Oktober 1897. | 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Am Freitag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr findet in Winnenden (auf dem Viehmarktplatz) eine Stutenmusterung durch das K. Vandoberstallmeisteramt statt.

Es werden die auf der Beschälstation Winnenden im laufenden Jahr gedeckten Stuten etwa 150 an der Zahl zur Vorführung kommen. Zu der Besichtigung werden Freunde der Pferdezucht hiemit eingeladen.

Waiblingen, den 3. Oktober 1897.

Oberamtmann Dr. Bertsch.

Bekanntmachung betr. eine Namensänderung.

Durch Entschließung der Kgl. Kreisregierung Ludwigsburg vom 30. vor. Mts. ist dem Gesuche des Mechanikers Karl Oppenländer in Waiblingen und dessen Ehefrau Bertha Luitse, geb. Bauer um die Erlaubnis, dem von der Ehefrau in die Ehe gebrachten, am 16. Juni 1891 geborenen Kinde Karl Albert Otto Schwarz den Familiennamen Oppenländer beilegen zu dürfen, unter dem Vorbehalte etwaiger Rechte Dritter entsprochen worden.

Waiblingen, den 2. Oktober 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg,

welche neu errichtet worden ist, wird anfangs November 1897 eröffnet und dauert pro 1897/98, wie alle Schulen dieser Art in Württemberg, etwa 5 Monate.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind spätestens bis zum 20. Okt. d. J. bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen.

Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut prädisiert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers zum Besuch der Schule anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Lauf des Kalenderjahrs 1897 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahrs erteilen.

Die Schüler haben in Schulgeld von 20-30 Mk. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten.

Die Unterzeichneten werden übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und That an die Hand gehen.

Der Tag des Beginns der Schule wird den sich Meldenden nach erfolgter Aufnahme noch rechtzeitig und besonders mitgeteilt werden.

Leonberg, den 14. September 1897.

Vorstand der Schulkommission:
Oberamtmann Krauß.

Schulvorstand:
Landwirtschafts-Inspektor Dr. Wader.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pro 1. April 1897/98 nunmehr die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen hiemit aufgefordert

binnen 8 Tagen

den verfallenen Betrag zur unterzeichneten Stelle zu entrichten.

Gegen diejenigen, welche dieser wiederholten Aufforderung nicht nachkommen, müßte das Schuldlag-Verfahren eingeleitet werden.

Den 2. Okt. 1897.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 6. d. Mts., vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathause der Pfösch verkauft.

Den 4. Okt. 1897.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Deutsche Partei Waiblingen.

Monats-Versammlung

Montag, den 4. ds., abends 8 Uhr,

bei G. Kienzle, z. Adler.

Waiblingen.

Ueber die Zeit unserer Distrikts-Conferenz, welche hier tagt, finden heute Montag, Dienstag und Mittwoch

Gottesdienste

statt, wobei abwechselnd mehrere auswärtige Prediger reden werden.

Anfang: Abends 8 Uhr.

Jedermann hat freien Zutritt.

Ch. F. Beutenmüller, Prediger.

Schuld- & Bürgscheine

empfehl

C. F. Bnd.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 7. und Freitag den 8. Oktbr.

im Elternhause der Braut

Gasthaus zum Löwen in Unterweissach

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Herm. Hertneck.

Emma Schwenger.

F. Mütsch, Waiblingen,

Hauptstraße, neben dem Gasthaus z. Stern.

Neu eröffnet!

Empfehle mein gut sortirtes Lager in

Baumwollflanellen, Bett- und Schürzenzeuge, farbige Betttücher u. s. w. sowie sämtliche Kurzwaren, Kragen, Manschetten, Cravatten in schöner Auswahl, Arbeitshosen, Blousen, und Schürzen.

Billige Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche lade freundlichst ein.

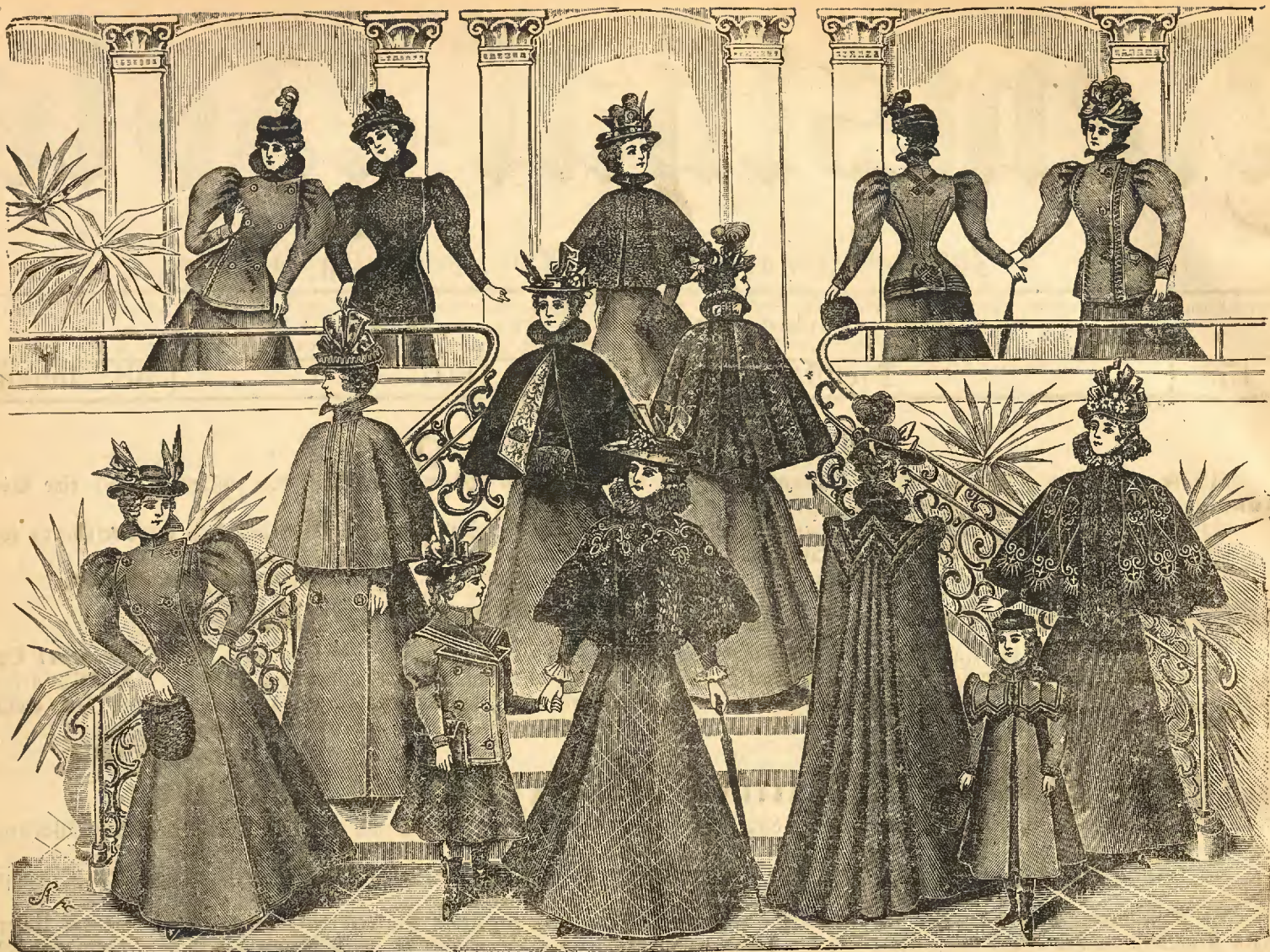
Waiblingen.

Weisse Seife

das Pfund 20 Pf.

bei 5 Pfund 18 Pf. empfiehlt

Eugen Breyer.



Herbst- & Winter-Saison 1897/98.

Alle Neuheiten

in größter Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.

Stoff-Lager & eigene Werkstätte

zur Anfertigung aller Damenconfection, Costüms etc. etc. nach Maß in kürzester Frist unter Garantie.

Abteilung Confection. **E. Breuninger** z. Grossfürsten.
Stuttgart, Münzstraße Nr. 1

Gesang- und Klavier-Unterricht
nach alt bewährter Methode, wird gründlich erteilt durch
Frl. **M. u. C. Koch**,
Bahnhofstr. 693.

Französisch
(Grammatik und Konversation) erteilt gründlich.
Frl. **C. Koch**, Bahnhofstr. 693.

Waiblingen.
Erdbeerpflanzen
Daytons Noble beste und früheste Sorte empfiehlt
W. Widmayer, Handelsgärtner.

Waiblingen.
Gute
Speisefartoffel
haben abzugeben
F. & G. Pfander.

Sommersprossen-Seife
v. Bergmann & Cie., Berlin u. Frankfurt a. M.
Älteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen bestes Schutzmittel z. Verhütung d. f. schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St. 50 Pf. bei
Th. Daiber Friseur.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
ist stets in größeren und kleineren Beträgen gegen entsprechende Pfand sicherheit anzuleihen durch
Emil Konz, Waiblingen.

Waiblingen.
Ein vertrautes zum schweren Zug geeignetes

Pferd
hat billig zu verkaufen
Levi.

Eheringe
Gestempelt. Größte Auswahl billigste Preise. Garantie.
Carl Kurtz
Goldarbeiter
jetzt Eberhardstrasse 65 gegenüber dem Petersberger-Hof.
STUTTGART

Waiblingen.
12 Ar Buckerrüben
hat ums Kraut zum Herausheben zu vergeben.
Jacob Klingler.

Waiblingen.
Einen bereits noch neuen 10 Mtr. langen
Drabtzaun
samt Pfosten hat zu verkaufen.
A. Käfer, Wagner.

Waiblingen.
Halt alle Freundin!!!
Der Frau **A. S.** zu Ihrem 36. Wiegenfeste nicht nur ein 3fach sondern ein 6fach donnerndes
! H o c h !
daß die Stimme von der Post erschallt und bis zum Millionenviertel verklingelt.
Eine stille Verehrerin.

Waiblingen.
Ausnahmeweis fettes
Ruhfleisch
pro Pfund 45 Pfg. empfiehlt
Fr. Bek, Metzger.
1 Viertel
Zuckerrüben
hat ums Kraut zum Herausheben zu vergeben.
Der Obige.

Wohnungs- Miet-Verträge
empfiehlt
C. F. Buch.

Zuckerriiben-Anlieferung.

Von Montag, den 4. Oktober ab können die Rüben auf unserer Empfangsstation Waiblingen und von Montag den 11. Okt. bis Freitag, den 15. Oktober auf der Station Neustadt abgeliefert werden.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohl schmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spezialehandlungen den von uns allein fabrizierten ächten, vielfach prämierten

Freiburger Früchtkaffee

in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte
diese Schutzmarke



man genau auf
und die Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **Schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Enderbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein**.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.



Ein Posten garantiert rein wollene Flanell-Keste in rot, einfarbig und gestreift per Meter zu 79 Pfennig.
S. Herion, Stuttgart,
18 Königsstraße 18.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Sept. (Vom Volksfest.) Von der ersten bis zur letzten Stunde ist heuer das Wetterglück dem Volksfest treu geblieben; darum ist es auch erklärlich, daß das Fest trotz seiner viertägigen Dauer ununterbrochen eine geradezu unwiderstehliche Anziehungskraft ausgeübt hat. Vom Sonntag bis zum gestrigen Mittwoch ist mindestens eine Viertelmillion Menschen auf dem Cannstatter Wasen gewesen; demnach ist auch der Konsum in den Wirtschaftsbuden annähernd zu tagieren. Zur Schlichtung von Streitigkeiten wurde diesmal die Polizei viel seltener angerufen als sonst; auch die vielen „verlorenen Kinder“ haben alle ihr heimatliches Haus wiedergefunden. Dagegen sind ziemlich viele Taschendiebstähle vorgekommen; hier verdient aber die Thatsache besondere Erwähnung, daß nahezu sämtliche beschlagnahmte Personen (etwa 95 %) weiblichen Geschlechtes sind. Dies hängt mit der verhängnisvollen Mode zusammen, die den Damen ihre Taschen in höchst unpraktischer Weise untergebracht hat; ein besonders charakteristischer Fall möge hier noch speziell hervorgehoben sein: Eine Stuttgarter Bürgerfrau hatte in Cannstatt einen — für ihre Verhältnisse — großen Geldbetrag eingenommen, den sie in ihrem Geldtäschchen verwahrte; da sie mit ihren Angehörigen aufs Volksfest ging und von ihrem Manne darauf aufmerksam gemacht wurde, bezüglich der Wertsachen vorsichtig zu sein, so nahm sie auch noch ihre goldene Uhrkette ab und legte dieselbe ebenfalls ins Portemonnaie. Als sie nach Hause kam, war das Geldtäschchen mit Geld und Kette spurlos verschwunden! — Die Eisenbahnverwaltung hatte heuer besonders umfangreiche Vorbereitungen getroffen, die sich vorzüglich bewährten; doch ist der Verkehr wohl nicht so stark gewesen, wie sonst. Auch die Straßenbahn hat mit ihrem Dreiminutenbetrieb und ihren zahlreichen Wagen eine großartige Leistung vollbracht, die alle Anerkennung verdient. Glücklicherweise sind auf beiden Bahnen keinerlei irgend wie nennenswerte Unfälle vorgekommen.

Die diesjährige Rekruteneinstellung beim württemb. Armeekorps erfolgt bei der Infanterie, der Feldartillerie und dem Pionierbataillon am 15. Oktober, bei der Kavallerie am 5. Oktober und bei der württembergischen Eisenbahnkompagnie am 18. Oktober. Im ganzen wurden annähernd 10 000 Mann ausgehoben.

Den Monat Oktober charakterisiert Falb wie folgt: Die erste Hälfte des Monats zeichnet sich durch Niederschläge, welche meist als Landregen auftreten. In der zweiten Monatshälfte werden die Regen verhältnismäßig selten. Die Temperatur erreicht in der ersten Hälfte wiederholt eine namhafte Höhe, während sie in der zweiten sich im allgemeinen nahe am Mittel hält. Der 25. Okt. ist ein kritischer Tag 1. Ordnung.

Cannstatt, 1. Oktober. Die Personenpost Cannstatt-Mühlhausen wurde heute eröffnet; der erste von Mühlhausen kommende Postwagen zog, mit Guirlanden geschmückt, unter den lustigen Klängen des Posthorns in unsere Stadt ein. — Am 27. d. M. fand ein Straßenwart auf einem Stein- und Sandlagerplatz beim Schwanengarten in der Nähe der Karlsbrücke acht leere Portemonnaies, die ohne Zweifel auf dem Volksfestplatz entwendet und ihres Inhalts entleert worden sind. Ueberdies wurde eine größere Anzahl von Gegenständen (Schirme, Stöcke, Taschen zc.) daselbst gefunden.

Ehlingen, 1. Okt. Die Gurkenerte hat in diesem Jahre frühzeitig begonnen, schon Mitte Juli; in diesem Monat wurde von 5 Brechtagen ziemlich viel Ware abgeliefert. Die Preise hielten sich anfänglich bei schöner Ware ziemlich hoch; als aber im August die Zufuhr erheblich zunahm und anhielt, gingen die Preise rasch zurück, so daß der Einkauf sich günstig gestaltete. Daß im September eingetretene Regenwetter machte der Ernte Halt; die Lieferungen beschränkten sich in diesem Monat auf 2 Brechtage. Das Ertragnis in Gurken war heuer ein gutes und reiches; es darf wohl angenommen werden, daß von den Gurkenfeldern des Neckarthals auf der Strecke Ehlingen-Untertürkheim etwa 400 000 Mlo Gurken, also 35—40 Millionen Stück, in den Handel gebracht wurden mit einem Geldwert von 80—90 000 Mk. Einzelne Pflanzler bezogen heuer 300 Mk. und darüber aus dem Gurkenbau.

Asperg, 30. Sept. (Ein tragisches Ende) fand heute der hiesige verheiratete, 40 Jahre alte Malermeister Friedrich Kaufner. Derselbe arbeitete auf der Dachhöhe eines Neubaus, stürzte infolge eines Fehltritts vom Gerüst herunter und wurde tot vom Blatze getragen.

Ehlingen, 1. Okt. In vergangener Nacht ist in dem Gasthause zum Lamm in Oberwälden Feuer ausgebrochen. Die Flammen griffen rasch um sich, so daß Wohnhaus und Scheuer eingäschert wurden. Der Besitzer, Landwirt Burger, konnte sein Vieh und auch den größten Teil des Mobiliars retten. Die Ursache des Feuers ist dem S. M. zufolge unbekannt.

Gmünd, 2. Okt. Trotz Warnung beging der Privatier Friedr. Schenk die Unvorsichtigkeit, von einem schlecht gewordenen Hummer zu

genießen und zog sich dadurch eine Blutvergiftung zu. Gestern nach achtstündigen Qualen starb Schenk.

Nordheim, 1. Oktober. Seit letzten Montag ist der hiesige Gemeindepfleger Kriß verschwunden. Derselbe ging angeblich zu einem Arzt nach Thamm, wurde aber auf dem Volksfest in Cannstatt gesehen. Eine sofort vorgenommene Revision seiner Kasse soll nach der Reckartzung einen beträchtlichen Abmangel ergeben haben.

Na gold, 1. Okt. Das kleine Söhnchen eines Seminarprofessors spielte gestern Nachm. am Wehr auf der Nagold und fiel ins Wasser, das dort tief ist. Auf das Geschrei der in der Nähe befindlichen Kameraden eilte der 14-jähr. Lateinschüler Röger herbei, stürzte sich ins Wasser und holte den schon untergegangenen Knaben, zum Glück noch lebend, mit großer Anstrengung aus dem Wasser.

Dehringen, 1. Okt. Heute ging der Gasthof zur Eisenbahn von dem seitherigen Besitzer Koch durch Kauf um die Summe von 108 000 M. an Hrn. Mähöfer, bisher Geschäftsführer eines Züricher Gasthofs über. Der Bektere übernimmt damit zugleich die Aufgabe, den Anfangs Juli d. J. abgebrannten Saalbau neu aufzuführen.

Kirchheim u. T., 2. Okt. Nach hier eingetreffener Anzeige soll bei dem Acciser und Gemeindepfleger in Lindorf eingebrochen und neben einer kleineren, im Privatbesitz desselben befindlichen Summe, ein beträchtlich höherer Betrag aus der öffentlichen Kasse gestohlen worden sein. Auf Grund der Nachforschungen über diese Angaben wurde der Gemeindepfleger gestern in Haft genommen.

Salingen, 29. September. (Aufgeklärt.) Der Gemeindepfleger M. von F. geht in die Stadt und holt bei der Bank 4500 M. für die Gemeinde. Bevor er den Heimweg antritt, kauft er seiner Ehehälfte als Marktgruß eine Partie Wurst, welche er fein säuberlich in Papier einwickeln ließ und zu den 4500 M. in die Tasche steckt. Im Helmatort angelangt, trinkt er gemüthlich noch einen Schoppen, und damit die Liebste nicht böß wird, durch zu langes warten müssen, schickt er durch eine Bekannte die Wurst im Papier heim. Plötzlich fällt es ihm ein, nach seinem Geld zu sehen, und er macht die traurige Entdeckung, daß die Summe fehlt. Spornstreichs eilt er in die Stadt zurück und setzt die Vandjägermannschaft in Bewegung, da er zweifellos das Geld unterwegs verloren hat, wenn es ihm nicht gar gestohlen worden ist. Das Geld will aber nirgends zum Vorschein kommen. Erst als er beim frühen Tage endlich ganz zerknirscht zu seiner Gattin heimkehrte, hellte sich sein Gesicht auf. Mit der Wurst hatte er auch die 4500 M. heimgeschickt!

Deutsches Reich.

Köln a. Rh., 30. Sept. Im benachbarten Kalk hatten Kinder auf freiem Feld ein kleines Feuer angezündet. Da trat ein 15-jähriger Bengel hinzu und stieß ein fünfjähriges Kind in die durch den Wind angefachten hohen Flammen. Das arme Kind erhielt derartige Brandwunden, daß es alsbald verstarb. Der jugendliche Verbrecher, welcher bereits mehrmals abgeurteilt worden, wurde verhaftet.

Kassel, 28. Septbr. In der Nähe des Städtchens Böhle bei Frankenberg ist eine Petroleumquelle entdeckt worden, deren Ausbeutung sich lohnt, wie vernommene Sachverständige behaupten. Jedenfalls ist zwischen einer in Hannover gegründeten Aktiengesellschaft und der Stadtgemeinde Böhle ein Vertrag über Gewinnung und Ausbeute des zu Tage getretenen Petroleums bereits abgeschlossen worden. Die Bohrungen, von denen man sich viel verspricht, sollen in nächster Zeit bereits beginnen.

Königsberg, 29. Sept. Bei einem Feuer, das gestern in der Stadt Preußisch Eylau ausbrach, verbrannten zwei Kinder, sowie ein Postillon, der dieselben retten wollte.

Zu der neulich von Baden-Baden erwähnten Geschichte, wonach Oberbürgermeister Kümelin und Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe von einem Gensdarmen wegen Ueberschreitung der Sonntagsruhe aufgeschrieben wurden, bemerkt das „Bad. Tagbl.“: Die Geschichte wäre ganz schön, wenn sie nicht von Anfang bis zu Ende — erfinden wäre.

Ausland.

Paris, 29. Sept. In Saint-Benast bei Arras brach Nachts in einem Gasthof Feuer aus. Der Bruder des Wirts Dehaine und ein Gast verbrannten.

Paris, 1. Okt. Heute Vormittag wurde der Abbé Emil Menard, Vikar an der St. Metarduskirche, in der Rue Claude-Bernard von einer Frauensperson überfallen und mit einem Messerstück lebensgefährlich verwundet. Die Thäterin, die sich seltsamer Weise flüchten konnte, ist eine gewisse Augustine Poppel, eine halbverrückte Handarbeiterin, die den Abbé Menard seit Jahren mit Liebesanträgen verfolgte.

Paris, 2. Okt. Nach Meldungen aus Nizza sind infolge von starken Regengüssen die niedriger gelegenen Stadtteile überschwemmt. Infolge von Dammrutschungen ist auf 2 Linien der Bahnverkehr unterbrochen.

Die Meldungen der russischen Blätter über die Ergebnisse der Ernte im Reiche lauten sehr betrübend. In den Petersb. Wjedomosti schreibt der russische Agrarier Komar: „Der Klageruf des Landvolkes ertönt durch die leeren Felder; die Ernte ist so gering, daß selbst in dem unseligen Hungerjahre von 1891 nicht Alles ohne Ausnahme von einer so allgemeinen Mißernte betroffen war. Und es steht zu befürchten, daß auch ohne Ausfuhr in das Ausland sich ein Mangel an Getreide für den inneren Verbrauch einstellen werde. Die Semstwo beginnen schon die Regierung um Vorschüsse zur Verprobantirung der Bevölkerung anzusuchen. Die Semstwo von Tambow allein verlangt einen Vorschuß

von 1 Mill. Rubel. Am größten scheint die Not in Sibirien zu sein. Die englische Regierung hat, wie ein Telegramm meldet, der Regierung des Staates Manitoba in Canada den Auftrag erteilt, aus den dortigen englischen Versuchsfarmen Getreide zur Verteilung an die sibirischen Farmer zu schicken.

In Manila hat am 28. Septbr. eine heftige Feuerbrunst gewaltigen Schaden angerichtet. Viele öffentliche Gebäude sind niedergebrannt.

New York, 28. Septbr. Gelegentlich eines Streites über den Zwischenfall mit den ausständigen Arbeitern bei Lattimer am 10. d. M. kam es gestern in Girardville in Pennsylvanien zwischen polnischen Arbeitern zu einer Schlägerei, bei welcher durch Revolverkugeln und Messerstiche 36 Arbeiter verwundet wurden, neun davon tödlich.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 2. Oktbr. 1897.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber	Mk. 7.—	Mk. 6.40	Mk. 5.60	Mk. 6.60 per Ztr.

Winnenden. Fruchtstrahlen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Strahlen-Tag den 30. Septbr. 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel 7	Mk. 15 Pf.	15 Pf.
Haber 7	Mk. — Pf.	— Pf.

Eine leichtsinnige Wette.

Humoristische Novelle von Alwin Römer.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Einen Augenblick später schon schämte sich Herr Martin dieses sehr respektwidrigen Gedankens. Es war ja der Vater seiner Anna, seines angebeteten, süßen Blondkopfes, der ihm geschworen hatte, sein und keines Andern Weib zu werden, und so hatte er sich indirekt gewissermaßen gegen das vierte Gebot versündigt mit seinem argen, schnell wieder erstickten Verlangen! Ach ja, mitunter wird es doch recht schwer, die Gebote alle zu halten! Das merkte er deutlich in diesem bitteren Augenblick.

Natürlich hatte Herr Kuhlmann die seinem eignen praktischen Geiste entsprechende Ansicht, daß Herr Martin es in allererster Linie auf eine ordentliche Mitgift abgesehen habe; daß er sich ebenso gut in jede andre „verliebt“ haben würde, wenn die entsprechenden Moneten im Hintergrunde dieses besten aller Geschäfte winkten und daß es ihm ganz sicher gar nicht eingefallen wäre, um sein Töchterchen Anna anzuhalten, wenn sie nicht einen so famosen Vater hätte, einen Vater, der „Mark in dem Knochen hatte“!

„Schlaukopf!“ sagte er endlich, nachdem er sich ausgelacht hatte. „Wirklich, Herr Martin, sind 'n Schlaupfopf! Hätte gar nicht gedacht, daß Ihnen das Mädel gefallen könnte! Habahaha! . . . Schade, daß sie 'n Vater hat, der noch schlauer ist als Sie und gern einen Mann für sie hätte der 'n bißchen mehr als so'n lumpiges Schulmeistergehalt zu verzehren hat!“

„Herr Stadtrat, ich weiß, wie kläglich wir besoldet werden, und es liegt ja mit in Ihrer Hand . . .“

„Ach mächen Sie doch das nicht durcheinander. Das sind Geschichten, die Sie gar nichts angehen.“

„Wenn ich Ihnen aber versichere, wir kommen aus ohne zu darben! Ich habe von Haus aus noch ein paar hundert Thaler und habe doch auch meine Nebenverdienste!“

„Kennen wir, mein guter Herr Martin! Privatstunden zu 50 Pfennig; wenn's hoch kommt, mal 75! Damit machen Sie den Kohl nicht fett . . .“

„Ich gebe Mathematikstunden, allerdings nur zu einer Mark; verdene aber doch meine zehn Mark den Monat, und wenn ich mir Mühe gebe, kann ich das bald verdoppeln und . . .“

„Und wenn Sie's dreimal und zehnmal verdoppeln — schlagen Sie sich den Witz aus dem Kopfe! Ich gebe meiner Tochter ordentlich was mit und verlange, daß der Mann, den sie mal kriegt, auch was in der Tasche hat. Also seien Sie nicht verdrießlich weiter. Wenn ich Ihnen mal in anderer Weise gefällig sein kann . . .“

„Ich danke!“ würgte der verschmähte Freier fast tonlos heraus. „Mir thut nur Ihre Tochter leid . . .“

„Eigentlich können Sie mir viel mehr leid thun, Herr Martin. Denn wenn Sie der wirklich ein paar Schullen in den Kopf gesetzt haben sollten, die will ich ihr schon wieder austreiben. Seien Sie unbesorgt!“

Herr Martin wollte noch etwas sagen. Er wollte diesem gefühllosen Geldsack, der seinerwegen sein ganzes Vermögen hätte ins Wasser werfen können, seine höhnische Behandlung mit ein paar kräftigen Worten heimzahlen; er wollte ihn anschreien, damit sein Zorn Luft bekäme; er wollte ihm die Niedrigkeit seiner Gesinnung, die Gleichgültigkeit gegen das Lebensglück seiner Tochter ins Gesicht schleudern; er wollte . . .!

Nichts von alledem brachte er über seine Lippen. Mechanisch nur öffnete er ein paar mal den Mund, ohne einen Laut von sich geben zu können. Dann stürzte er nach der Thür.

(Fortsetzung folgt.)